

16/167-169

der Grossweibel von Bremgarten im Morental einen Hasen geschossen, den sie den Kapuzinern geschenkt hätten.

---

Original mit Siegel  
AH 16, 361

## 168

1660 November 16., Hermetschwil

A

BRIEF DER AEBTISSIN M. BENEDIKTA [KELLER] AN SCHULTHEISS JOHANN  
RUDOLF IMHOFF, BREMGARTEN

---

Es sei ihr berichtet worden, einige Bürger von Bremgarten seien vom Geisshof [Gemeinde Unterlunkhofen] her über die Reuss ins Gebiet des Klosters eingedrungen und hätten daselbst gejagt. Namentlich seien ihr [Johann] Sebastian Ryser, der Grossweibel und Haffner junior bekannt.

Sie bitte ihn, diesem Uebelstand abzuhelfen, da der Wildbann dem Kloster Muri um eine gewisse Summe käuflich abgetreten worden sei. Falls den Bürgern von Bremgarten bei diesem frevelrischen Jagen etwas zustosse, hätten sie den Schaden selbst zu tragen.

---

Original mit Siegel  
AH 16, 362-363 - Blatt 362<sup>v</sup> und 363<sup>r</sup> leer

## 169

1684 April 4., Anglikon

B

BRIEF VON AMMANN ULRICH VOCK AN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, GERICHTS-  
HERR VON HEMNRUNN UND ANGLIKON, ZUG

---

Zwischen den Gemeinden Villmergen und Hembrunn sei ein Streit wegen des Twings in der Rütmaten entstanden. In letzter Zeit seien nun hier zwei Stück Mattland, die den Dorfgenossen von

Dottikon gehörten, verkauft worden, ohne dass diese Käufe gefertigt worden wären. Käufer und Verkäufer seien deshalb zu ihm, Vock, und Meier Heinrich Hoffmann von Hembrunn gekommen und hätten gefragt, ob sie die Kaufbriefe ausstellen könnten. Man hätte ihnen geantwortet, da der Twingstreit noch nicht beigelegt sei, müsste man zuvor den Gerichtsherrn von Hembrunn um Rat fragen.

Ferner möchte er ihm, Zurlauben, für den geschenkten Ehrenmantel danken. Als kleine Anerkennung könne er ein Trinkgeld von 45 Batzen 1 Schilling bei Steinmetz Jakob Modelli, Fähnrich von Sarmenstorf, welcher zur Zeit am Stadtbrunnen in Zug arbeite, einziehen. Modelli schulde dieses Geld Meister Hans Bodmer von Henschiken für Arbeiten an zwei Marksteinen und einer Brunnen-schale in Muri. Er, Vock, habe Bodmer diese Schuld beglichen.

---

Original mit Siegelresten  
AH 16, 364

## 170

1662 August 22., Luzern

A

BRIEF VON [KASPAR] PFYFFER AN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

Er hoffe, es gehe ihm gesundheitlich wieder besser.

Es mache den Anschein als wolle Schwyz die kath. Orte in einen neuen Krieg ziehen. Zürich und Bern hätten schon vor 14 Tagen wegen des Kirchenbaus in Tegerfelden geschrieben. Doch habe man noch nicht geantwortet. Luzern, Uri und Zug wollten beim Abschied von Baden<sup>1</sup> verbleiben. Falls Schwyz eine Konferenz begehre, habe man dagegen nichts einzuwenden.

In Glarus herrsche grosses Misstrauen. Man habe den kath. Gesandten in den ennetbirgischen Vogteien geschrieben, den neuen Landvogt von Locarno [Johann Fridolin Zwicky von Glarus] bis auf weitem Bescheid nicht einzusetzen.<sup>2</sup>